

Wir haben ein kirchliches Missions- und Bibelwerk begangen, Einheimische und Auswärtige haben daran Theil genommen und gewiß sind sie nicht ungesegnet aus dem Hause Gottes in ihr Haus zurückgekehrt. Damit nun aber auch für das große Doppelwerk, dem die Feier galt, aus den empfangenen Eindrücken ein bleibender Segen erwachse: so soll nicht nur von Zeit zu Zeit eine ähnliche Feier stattfinden, sondern die Unterzeichneten erlauben sich, folgende unter ihnen verabredete Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

1) Es besteht, wie bereits für die Gustav-Adolphs-Stiftung, so von nun an für die Missions- und Bibelangelegenheit ein Frankfurter Zweigverein.

2) An demselben schließen sich in der Umgegend, zumal innerhalb der Frankfurter Ephorie, so viele Nebenvereine an, als sich noch bilden werden und sich anschließen wollen.

3) Der Zweigverein hat einen Vorsteher, einen Schriftführer und einen Cassirer. Zur Zeit besorgen die Unterzeichneten die laufenden Geschäfte.

4) Alle Mitglieder der Gemeinde werden als geborene Vereinsmitglieder betrachtet; denn es wird vorausgesetzt, daß alle für die weitere Verbreitung des göttlichen Wortes nach außen und nach innen sich notwendiger Weise interessiren müssen.

5) Wer bisher für die Zwecke der Mission und der Bibelgesellschaft Gaben dargereicht, oder unter Freunden Gaben gesammelt hat, wird ersucht, damit fortzufahren. Außerdem erklären sich für die Stadt die Unterzeichneten bereit, zu jeder Zeit Gaben anzunehmen. An die Herren Lehrer und Gemeindevorstände der hier eingepfarrten Dörfer ergeht das Gesuch, ein Gleiches zu thun.

6) Wenn Geistliche, Lehrer, Gemeindevorstände und andere Freunde der Mission und des Bibelwerks in auswärtigen Pfarochien sich ebenmäßig der Sammlung unterziehen wollen, so wird es mit dem größten Danke anerkannt werden.

7) Alle gesammelte Gaben werden an den Cassirer mit einem Namensverzeichniß abgeliefert und von dem Vorstände unter der Aufschrift: vom Zweigverein Frankenberg, an die Missionsanstalt und an die Bibelgesellschaft im Juli jeden Jahres eingesendet, von wo aus dann die Quittung über jede einzelne Gabe in Druckschriften erfolgen wird.

8) Für die möglichste Verbreitung der von beiden Anstalten ausgegebenen Berichte und anderen Schriften werden die Unterzeichneten Sorge tragen und es bitten dieselben, sich deshalb mit ihnen in Bernehmung zu setzen.

An alle christliche Herzen richten wir die Auforderung und die dringende Bitte, auch für die Heiden und für die Christen, die der Bibel noch entbehren, sich ein warmführendes Gemüth zu bewahren und somit außer dem eigenen Seelenheil das Heil anderer Seelen im Auge zu behalten; womit wir die erfreuliche Nachricht verbinden, daß 20 *Rthl* 12 *Sgr* 3 *o*z. in der Collecte angekommen, und daß mit den jetzt vertheilten 12 Bi-

geistlichen nunmehr 212 Biheln und Neue Testamente hierorts von ihm ausgegeben worden sind.
Frankenberg, den 12. October 1849.

M. Körner, Sup., Vorsteher.
Schuldirector Vogel, Schriftführer.
C. S. Irmscher, Cassirer.

Bekanntmachung.

In meiner am 14. Decbr. öffentlich stattgehabten Verloosung von Gold- und Silberwaaren erhielten nachgenannte Nummern nebenstehende Gewinne:

Nr. 137. Gew. 1. — 382 2. — 348 3. — 265 4. — 588 5. — 464 6. — 477 7. — 439 8. — 110 9. — 574 10. — 333 11. — 88 12. — 59 13. — 559 14. — 109 15. — 127 16. — 633 17. — 401 18. — 28 19. — 195 20. — 400 21. — 512 22. — 37 23. — 298 24. — 566 25. — 182 26. — 68 27. — 406 28. — 637 29. — 189 30. — 325 31. — 167 32. — 571 33. — 133 34. — 73 35. — 418 36. — 38 37. — 476 38. — 169 39. — 417 40. — 53 41. — 329 42. — 564 43. — 475 44. — 159 45. — 470 46. 39 47. — 544 48. — 605 49. — 377 50. — 93 51. — 324 52. — 481 53. — 32 54. — 361 55. 188 56. — 538 57.

Frankenberg, den 14. Decbr. 1849.

C. Pfug, Gold- und Silberarbeiter.

Zeichfischerei.



Freitags, den 19. d. Mts., des Morgens um 8 Uhr, soll in Niederlichtenau der Dorsteich gefischt, und daselbst Speisefarpfen, auch nach Beständen Hechte und Schleien, verkauft werden.

Lichtenwalde, den 12. Decbr. 1849.

Winkler.

Oschauer Kalender für 1850,

5 Bogen stark und sehr zweckmäßig eingerichtet, ist für 2 *Rgr* zu haben bei

C. S. Hofberg.

Marktpreise.

Dresden, 8. Decbr. Roggen 2 *Thlr*. bis 2 *Thlr*. 7 *Rgr*. Weizen 4 *Thlr*. bis 4 *Thlr*. 8 *Rgr*. Gerste 1 *Thlr*. 25 *Rgr*. bis 2 *Thlr*. Hafer 1 *Thlr*. 5 bis 15 *Rgr*. Die Kanne Butter 10 *Rgr*. bis 11 *Rgr*. Das Schock Schaf 5 *Thlr*. Der Stur. 20 bis 27 *Rgr*.
Radeburg, 10. Decbr. 1849. Roggen 1 *Thlr*. 26 *Rgr*. bis 2 *Thlr*. 3 *Rgr*. Weizen 4 *Thlr*. bis 4 *Thlr*. 10 *Rgr*. Gerste 1 *Thlr*. 21 bis 24 *Rgr*. Hafer 1 *Thlr*. 8 bis 14 *Rgr*. Erbsen 2 *Thlr*. 8 bis 12 *Rgr*. Haidekorn 1 *Thlr*. 26 *Rgr*. bis 2 *Thlr*. 8 *Rgr*.

Abgegangen 600 *Stk*.

Döbeln, den 11. Decbr. 1849. Der Markt war mit 21 Wagen besetzt und wurden, mit Einschluß der im Laufe der Woche Angebrachten 250 Schffel, überhaupt 582 Schffel, und zwar 201 Schffel Weizen, 342 Schffel Roggen, 28 Schffel Gerste und 11 Schffel Hafer zum Verkauf angesetzt.

Bezahlt wurde: Weizen mit 4 *Thlr*. bis 4 *Thlr*. 5 *Rgr*. Roggen 2 *Thlr*. bis 2 *Thlr*. 6 *Rgr*. Gerste 1 *Thlr*. 17 bis 21 *Rgr*. Hafer 1 *Thlr*. bis 1 *Thlr*. 4 *Rgr*. Die Kanne Butter kostete 112 *Sgr*. bis 120 *Sgr*.